Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 27

Artikel: Ein idealer Alpengarten : zehn Jahre alpiner botanischer Garten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646949

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

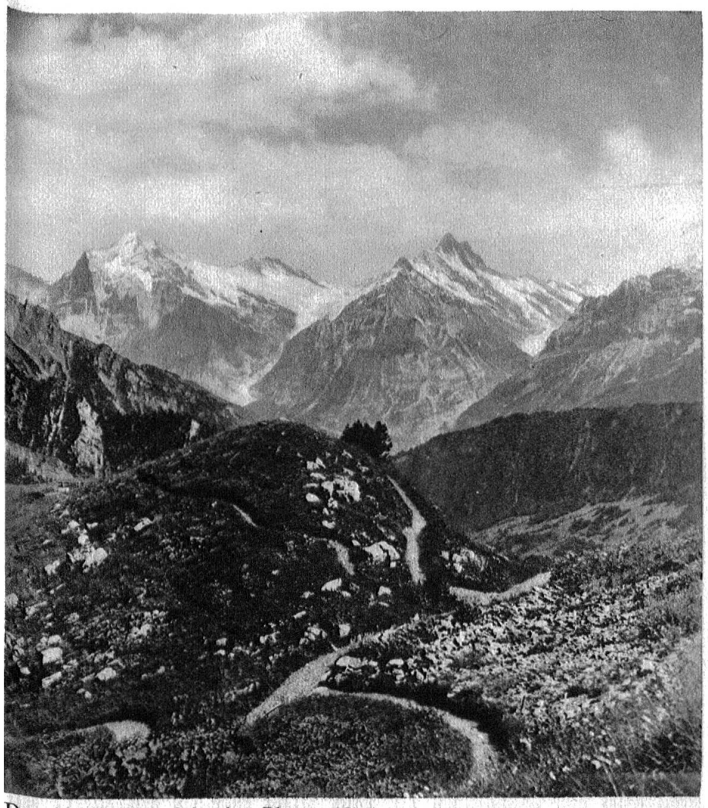
Ein idealer Alpengarten

Zehn Jahre alpiner botanischer Garten Schynige Platte

In einstündiger genußreicher Fahrt bringt uns die elektrische Zahnradbahn von Wilderswil bei Interlaken auf die 2000 m hohe Schynige Platte, deren Panorama zu den großartigsten der Schweiz zählt und von wo eine der schönsten Höhenwanderungen im Berner Oberland (Faulhorn-Grindelwald oder Große Scheidegg-Rosenlaui) gemacht werden kann. Hier oben, angesichts der Fels- und Eisriesen des Berner Oberlandes, hoch über Thuner- und Brienzersee und den Tälern von Lauterbrunnen und Grindelwald, ist vor zehn Jahren (6. Juli 1929) ein alpiner botanischer Garten eröffnet worden, der mit der später angegliederten Forschungsstätte sowohl dem Feriengast und Touristen wie dem wissenschaftlich Arbeitenden schon manche Stunde reinen Genusses beschert hat.

Als einzigartig darf dieser Alpengarten schon deshalb bezeichnet werden, weil hier die natürliche Pflanzenwelt dank der Vielgestaltigkeit des Bodens (Kalk, Sandstein, toniger Schiefer, Humus, Trockentorf) bereits sehr abwechslungsreich vorhanden war. Einem soeben erschienenen interessanten illustrierten Führer durch den Alpengarten Schynige Platte, verfaßt von Prof. Dr. W. Rytz, Bern, ist zu entnehmen, daß von den ca. 620 in den Schweizeralpen oberhalb der Baumgrenze wachsenden Pflanzen ca. 460 im Gebiet der Schynigen Platte zu finden sind! Anschaulich zeigt der Alpengarten Schynige Platte die wichtigsten und eigenartigsten Gebirgspflanzen der Schweiz und zwar in ihrer natürlichen Um-

Schynige Platte. Hotelterrasse, Blick auf das Breithorn.
Phot. Dr. Leumann



Der Alpengarten Schynige Platte, Blick auf Schreckhorn und Wetterhorn
Phot. Volmar

Blick von der Hotelterrasse Schynige Platte auf Eiger und Mönch.
Phot. Dr. Leumann

Weg nach der Schynigen Platte. Blick auf das Breithorn. Phot. F. Roth.

Schynige Platte-Bahn mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Photoglob

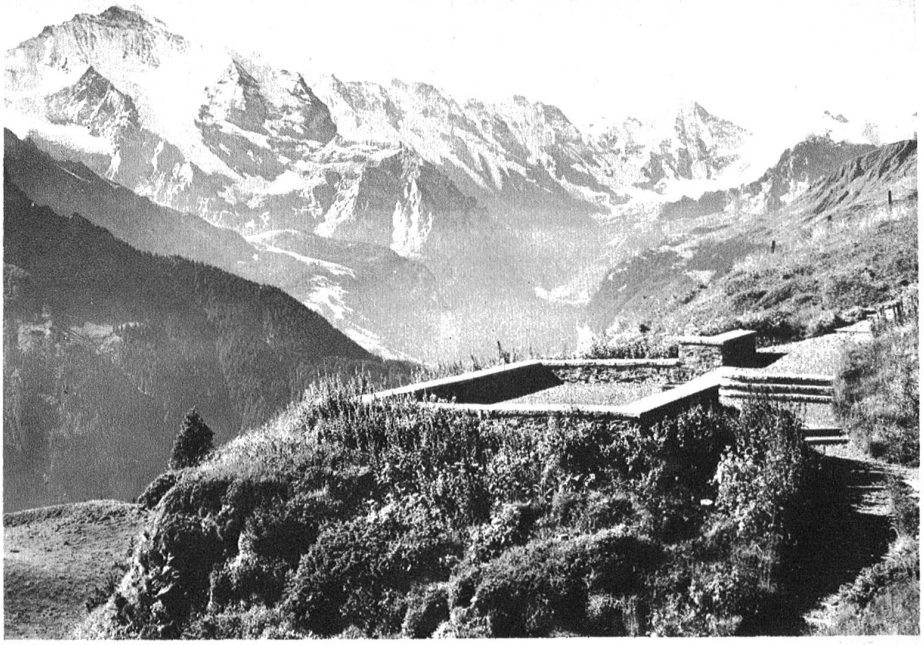
gebung, in ihren Beziehungen zu Klima und Boden. Es sind aber nicht nur Einzelpflanzen, die wir hier in so großer Zahl beisammen finden; man hat vielmehr darnach getrachtet, die für den Lebenshaushalt der alpinen Landschaft charakteristischen Pflanzengesellschaften anzusiedeln und den Besucher durch Beschriftung über ihre Besonderheiten, ihre Anforderungen an Boden und Umgebung, an Licht, Wärme, Feuchtigkeit und Windschutz zu orientieren. So finden wir u. a. eine Felspartie, eine Schutt- und Geröllhalde, ein Urgesteinsfeld, eine Lägerflur, eine Zwergstrauchheide. Besonders zusammengestellt worden sind die Arzneipflanzen und die Alpenfutterpflanzen.

Letztes Jahr ist der Alpengarten Schynige Platte noch um Hunderte von Edelweiß und zahlreiche Stauden von Alpenheckenrosen bereichert worden; sein Baum- und Strauchbestand hat erfreulichen Zuwachs erfahren durch Einpflanzung einer großen Zahl von Alpenerlen, Bergkiefern, Vogelbeerbäumen und Bergahornen.

Wann ist die günstigste Zeit für einen Besuch dieses idealen Alpengartens?

Der mit 25 Bildern geschmückte, zum Preis von 50 Rappen an der Kasse des Alpengartens und an den Stationen der Berner Oberland-Bahnen erhältliche Führer rät uns: „Wer mehr auf Farbenwirkung und Masseneffekte sieht, der wird besser den Frühsommer (Ende Juni bis Mitte Juli) wählen; da blühen die Anemonen, die Enziane, die Primeln und die Alpenrosen. Wer aber möglichste Mannigfaltigkeit der Arten finden möchte, der komme im Hoch- und Spätsommer (Juli und Anfang August), da wird er zudem die Hochstauden in ihrer schönsten Entfaltung antreffen."

Himmelblaues Sperrkraut.
Phot. Gyger, Adelboden



Im Alpengarten. Blick auf Jungfrau, Mittaghorn, Grosshorn, Breithorn und Tschingelhorn.

Der Alpengarten mit Eiger und Mönch.

Der Alpengarten mit Blick auf das Schreckhorn.